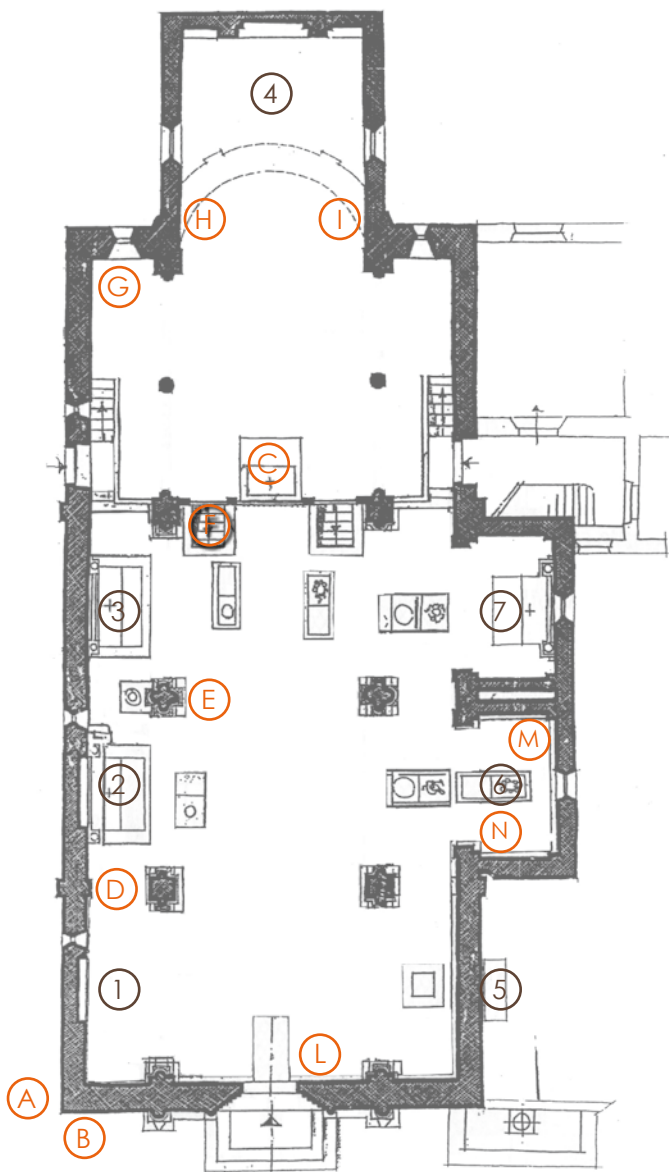




DIE KIRCHE
DES HEILIGEN ANDREAS
PFARREI VON MADERNO

GRUNDRISS DEK KIRCHE



Wiederaufbereitung der Zeichnung von Roberto Bottoli
und Claudio Stabili

DIE KIRCHE DES HEILIGEN ANDREAS

Die romanische Kirche des Heiligen Andreas wurde auf bischöfliche Initiative am Anfang des 12. Jahrhunderts wahrscheinlich auf einer bereits bestehenden Kapelle als Pfarrkirche von Maderno erbaut. Zu ihr gehörten auf der Südseite das Pfarrhaus und die Taufkapelle, sowie der Friedhof auf dem Platz vor der Kirche.



DIE FASSADE

Die **Fassade**, deren drei Sektionen der Gliederung der Kirchenschiffe entsprechen, wurde mit mehrfarbigen Bausteinen errichtet. Zahlreiche Skulpturen im lombardischen Stil zieren die Konsolen der kleinen Rundbögen im Giebelfeld, das einbogige Fenster und das Portal. Bemerkenswert sind die typischen Figuren von Adler, Widder und der Sirene mit doppeltem Schweif. Zwei Fresken des 14. Jahrhunderts schmücken den Eingang: Auf der Lunette ist die *Madonna mit Kind zwischen zwei Heiligen* zu sehen. Am Architrav befindet sich eine kaum erkennbare Prozession von Heiligen, unter denen man links die Gestalt eines Bischofs, wahrscheinlich des heiligen Herculanus, ausmachen kann. Der untere Teil der Fassade und die angrenzenden Seiten sind mit römischen Elementen gestaltet: Eine Inschrift **(A)** und drei Basreliefs, die eine Putte, welche eine Biga führt, zwei Ochenschädel **(B)** und einen Bannerträger darstellen. In der Neuzeit wurden fünf Fialen am Giebel des Gebäudes angebracht: Sehr interessant ist die Zentrale Fiale, die mit einem romanischen Kapitell gekrönt ist.



VERÄNDERUNGEN IN DER KIRCHE



Im Laufe der Jahrhunderte hat die Kirche tiefgreifende Umgestaltungen erfahren, die das Aussehen, besonders das Innere, wesentlich verändert haben. Die drei Kirchenschiffe waren ursprünglich in einer kontinuierlichen Folge von Säulen und Pfeilern gegliedert, die durch Rundbögen miteinander verbunden waren. Ein Dachbinder aus Holz bildete den Abschluss. Der nach Osten ausgerichtete Kirchenbau fand seinen Abschluss in einer halbkreisförmigen Apsis, unter der sich die Krypta mit den Reliquien des heiligen Herculanus befand. Am Ende des südlichen Seitenschiffes wurde 1469 der Glockenturm errichtet; sein kegelförmiges Dach wurde mit mehrfarbigen Ziegeln bedeckt.

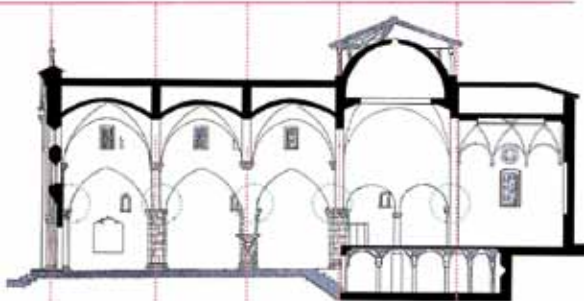
Am Ende des 15. Jahrhunderts wurden die Holzverkleidungen der Seitenschiffe durch Kreuzgewölbe ersetzt. Diese Änderung hatte die Entfernung der Säulen und die Umgestaltung des Rundbogenpaares zu einem großen Spitzbogen, der auf zwei Pfeilern ruht, zur Folge.

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde nach einer Erhöhung der Seitenwände auch die Decke des Mittelschiffes durch Kreuzgewölbe ersetzt. Um dem Kirchenraum mehr Licht zu verschaffen, wurde auf beiden Seiten im Zentrum jeder Kirchenspannweite ein großes rechteckiges Fenster angebracht. Gleichzeitig wurde an der Fassade das Rundfenster über dem Portal erweitert.

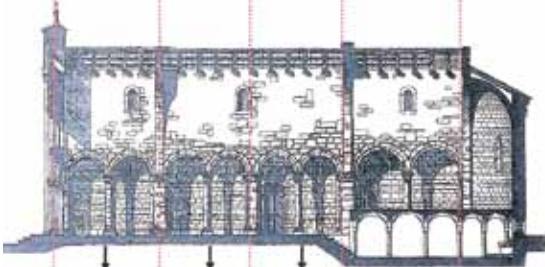
QUERSCHNITT

Oben: Der heutige Zustand

Unten: Romanische Periode - Anfang 12. Jahrhunderts



1. Kirchen-
spannweite 2. Kirchen-
spannweite 3. Kirchen-
spannweite



1. und 2.
Säulen-
abstand 3. und 4.
Säulen-
abstand 5. und 6.
Säulen-
abstand

Wiederaufbereitung der Zeichnungen von Roberto Bottoli
und Claudio Stabili

ARCHITEKTONISCHE ELEMENTE



1. Glockenturm
2. Kuppelbau mit
Außensäulen (Tiburium)
3. Seitenkapellen
4. Erhöhung des Daches



Ebenso wurde das Tiburium geschaffen und die Konche der Apsis durch eine rechteckige Apsis ersetzt. Der Hauptaltar stammt aus dem Jahre 1577. Nach dem Besuch von Kardinal Carlo Borromeo 1580, Erzbischof von Mailand, wurden auf seine Anweisungen hin einige Veränderungen vorgenommen. An der südlichen Außenmauer wurden drei Kapellen errichtet und im Presbyterium wurde der Boden tiefer gelegt, damit die Gläubigen den Hauptaltar besser sehen konnten. Um diese Veränderungen zu bewerkstelligen, musste der obere Teil der Krypta abgerissen werden.



MITTELALTERLICHE SKULPTUR UND MALEREI

Vom künstlerischen Gesichtspunkt aus ist der interessanteste Teil der Kirche jener mit den **kostbaren Kapitellen**, die auf den Pfeilern ruhen. Sie zeigen ikonographische Motive, wie verschränkte Weidenzweige, Pflanzenmuster, wilde Tiere mit verschlungenen Schwänzen und Zungen. Eine Sirene, die einen doppelten Schweif trägt, sieht man zwischen aufgerichteten Löwen. Im Presbyterium hingegen kommen die Darstellungen auf den Steinskulpturen aus der christologischen Symbolik. Es sind der Fisch, der Adler, der Widder und der Löwe.





die **Altarfront** (C) des hochaltars besteht aus einer marmornen Chorschranke aus dem hochmittelalter, die ein Teil der Begrenzung war, die die gläubigen vom Presbyterium trennte. sie ist eine der wenigen Zeugnisse, die übrig geblieben sind von der Kapelle, der Vorgängerin der romanischen Kirche.



im **Schlußstein** des Triumphbogens befinden sich zwei skulpturen. die erste, mit einem grotesken gesicht, das den Köpfen an der Fassade ähnelt, weist auf den eingang der Kirche hin, die zweite, ausgerichtet auf die apsis, zeigt zwei menschliche Figuren, die sich umarmen.

Von der **originalen Bemalung**, die das innere der Kirche

bereicherte, ist nur das Rot an den unteren Teilen der Kapitelle geblieben. Anfang des 14. Jahrhunderts wurde auf die Außenmauer und auf die Wände des Hauptschiffes, sowie im Presbyterium, eine Anzahl von Fresken gemalt, denen weitere Dekorationen aus dem 15. Jahrhundert folgten. Es war die gleiche Zeit, in der die Seitenschiffe erhöht wurden.

DIE ALTÄRE UND ANDERE KUNSTWERKE

Auf der linken Seite des Eingangsportals unter dem Kapitell des Pfeilers, der an der Innenfassade steht, ist ein Wappen gemalt, das einem Bischof zugeschrieben werden könnte; Am Anfang des kleinen Seitenschiffes auf der linken Seite befindet sich der **erste Altar (1)**: Er ist als Nische, die von einem Flachbogen umgeben ist, gebaut (15. Jahrhundert). Auf der ersten Lisene ist eine Figur gemalt, die die heilige Apollonia darstellt, es könnte sich aber auch um die heilige Lucia **(D)** handeln, weil auf sie ein kleiner Teller hinweist, auf dem ihre Augen gemalt sind.



Der **zweite Altar (2)** ist den heiligen Bernhardin von Siena und Katharina von Alexandria gewidmet. Sie sind an der Seite des Sarkophags, von dem sich Christus der Auferstandene erhebt, abgebildet (15. Jahrhundert). Ein Marmoraltarbild (Hälfte des 17. Jahrhunderts) umrahmt das Fresko. Die Bemalung des Gewölbes aus dem späten 15. Jahrhundert besteht aus Blumenmotiven, die sich hin zu dem mystischen Lamm wenden. Im Pfeilerbogen sind Sirenen mit zwei Schweifen abgebildet und ebenso Kirchenväter. Um den Pfeiler, der sich am Ende von dieser zweiten

Kirchenspannweite erhebt, war in alter Zeit die Kanzel, deren unterer Teil aus dem Jahr 1566 allein übrig geblieben ist, so auch das Fresko, auf dem Moses mit den Gesetzestafeln abgebildet ist (E).



Der **dritte Altar (3)** ist der Rosenkranzmadonna gewidmet. Er ist ausgestattet mit einem hölzernen Altarbild aus dem 17. Jahrhundert, in dem auf 15 Tafeln die Geheimnisse des Rosenkranzes abgebildet sind. In der Mitte, in einer Nische, befindet sich eine mehrfarbige Statue, die die Unbefleckte (20. Jahrhundert) darstellt. Die Altarfront besteht aus rotem Marmor mit einer lateinischen Inschrift, in der die Tugend des heiligen Herculanus – im 6. Jahrhundert Bischof von Brescia, als Einsiedler in Campione del Garda gestorben – gepriesen wird, wie auch seine Wunder, die er im Leben und nach seinem Tode bewirkt hat. Die Fresken im Gewölbe sind in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts entstanden.



Auf dem dritten linken Pfeiler des Mittelschiffes befindet sich am Eingang zur Krypta ein Gemälde auf Holz von Paolo Veneziano **(F)** (Hälfte des 14. Jahrhunderts). Die Temperamalerei auf vergoldetem Grund stellt die *Madonna mit dem Kind* dar. Die Tafel wurde 1975 gestohlen und ist am 12. August 2011 wieder in die Kirche gestellt worden.

Am Ende des linken Seitenschiffes befindet sich auf der Nordseite des Presbyteriums ein Fresko (15. Jahrhundert), das den heiligen Sebastian darstellt **(G)**.





Der **Hauptaltar (4)** (1577), dem heiligen Andreas geweiht, besteht aus einem Altarbild, das mit einem bemalten Rahmen versehen ist, und wird von zwei Säulen, die ein Tympanon tragen, begrenzt.

Ein großes Kruzifix dominiert das Zentrum. Zwei Gemälde zieren die Wände des Presbyteriums: Das Gemälde links von Andrea Vicentino **(H)** (Ende des 16. Jahrhunderts) stellt die *Madonna mit dem Kind und zwei musizierende Engel* dar. Das Bild rechts ist ein Werk von Antonio Paglia aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts mit den *Heiligen Josef, Philipp Neri, Laurentius und Valentin (I)*.



Auf der rechten Seite des Eingangsportals befindet sich auf der Innenfassade ein Fresko (Ende des 15. Jahrhunderts), das den heiligen Bischof Nikolaus **(L)** darstellt. Am Anfang der südlichen Außenmauer **(5)** befand sich eine Kapelle aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, die zwischen 1959 und 1962 abgerissen wurde, um die Symmetrie der Kirchenfassade herzustellen.



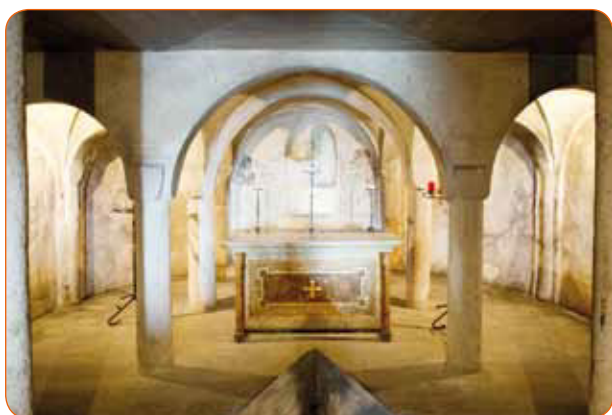
die **zweite rechte Kapelle** (ende des 16. Jahrhunderts) ist dem heiligen Laurentius geweiht (**6**). das altarbild von giovanni andrea Bertanza (Beginn des 17. Jahrhunderts) stellt den *heiligen Laurentius in der himmlischen glorie* dar. an der Ostwand befindet sich ein Bild von grazio Cossali (1628) mit der *Taufe Jesu* (**M**). auf dem altar steht eine *ecce-homo* Figur aus holz (17. Jahrhundert). in die Westwand ist eine Platte eingefügt, die an Lorenzino Lancetta (gestorben 1389) erinnert (**N**).



Die **dritte rechte Kapelle (7)**, die dem heiligen Herculanus geweiht ist, wurde 1587 errichtet, um den Heiligen zu verehren und seine Reliquien nach der Zerstörung der Krypta aufzubewahren. Der Stuck und die Malereien stammen vom Beginn des 17. Jahrhunderts. Über dem Altar ist ein Gemälde mit den *Heiligen Herculanus und Franziskus* aus dem 17. Jahrhundert zu sehen. Auf der Decke sind Fresken, die mit vergoldetem Stuck umrahmt sind und Szenen aus dem Leben des heiligen Herculanus darstellen. 1825 wurden die Reliquien des heiligen Bischofs in die neue Pfarrkirche gebracht, wo sie in einer Urne in der zweiten Kapelle rechts, dem Heiligen geweiht, aufbewahrt sind.



die **Krypta** unter dem Presbyterium geht auf einen Renovierungsplan zurück, der zwischen 1959 und 1962 verwirklicht wurde. den eingang bilden drei Betonbögen und zwei Treppen. der erneuerte Umfang entspricht dem Original und ist mit feinen Lisenen an den Wänden geschmückt. die säulen und die Kapitelle sind aus Beton bzw. mit in der Krypta gefundenen steinen rekonstruiert. die Fragmente der Fresken stammen aus dem 14. und der Mitte des 16. Jahrhunderts. Zu den ursprünglichen elementen gehören: die Lisenen, ein Bruchstück des altartisches und der untere Teil des romanischen einbogigen Fensters, das nach Osten ausgerichtet ist, um die ersten morgendlichen sonnenstrahlen zu empfangen, die ein symbol des l ichtes Christi sind.



BIBLIOGRAPHIE

Francesca stroppla, *Maderno: un'epigrafe dimenticata*, «Brixia sacra. Memorie storiche della diocesi di Brescia», ser. 3, X, 3-4 (2005), pp. 159-184.

Francesca stroppla, *il sant'andrea a Maderno e la r iforma gregoriana nella diocesi di Brescia*, Parma 2007.

Francesca stroppla, *Memoria della r iforma: arimanno a Brescia*, in *Medioevo: immagine e memoria*, atti dell'XI convegno internazionale di studi (Parma, 23-28 settembre 2008), a cura di a.C. Quintavalle, Milano 2009, pp. 396-407.

Francesca stroppla, *le rotonde, le torri e le reliquie nella diocesi di Brescia*, in *Medioevo: le officine*, atti del XII convegno internazionale di studi (Parma, 22-27 settembre 2009), a cura di a.C. Quintavalle, Milano 2010, pp. 411-419.

Francesca stroppla, *l'attività dei cluniacensi nella diocesi bresciana: programmazione e identità*, in *Medioevo: i committenti*, XIII convegno internazionale di studi (Parma, 21-26 settembre 2010), a cura di a.C. Quintavalle, Milano 2011, pp. 442-452.

